

Bernstein blitzlichtartig interpretiert

Munich Brass Connection glänzt bei Open-Air-Konzert im Schlosshof

Von Michael Dignal

PFEDELBACH Schon im letzten Jahr brillierten sie beim Kultursommer-Konzert in Braunsbach. Auch diesmal versetzten die fünf Musiker der Munich Brass Connection ihr Publikum im Pfedelbacher Schlosshof in

Erstaunen, indem sie zeigten, dass sie mit allen Wassern der Blechblas-Tonkunst gewaschen sind.

Populär Einschlägige Beispiele aus der US-amerikanischen Musikgeschichte standen

auf dem Programm, mal traditionell, mal populär, aber auch mal progressiv. Die „Dance Suite“, die Leonard Bernstein ein Jahr vor seinem Tod komponierte, ist eine wenige Minuten kurze Abfolge schillernder Impressionen, die geradezu blitzlichtartig interpretiert wurde.

Die Trompeter Thomas Berg und Konrad Müller, Hornist Christian

Loferer, Posaunist Sebastian Sager und Tubist Fabian Heichele ließen grundsätzlich keine Gelegenheit ungenutzt, ihre Vielseitigkeit und spieltechnische Versiertheit zu beweisen. Zudem zeigten sich Berg und Heichele als ebenso charmante wie amüsante Conférenciers.

Das nächste Stück gehöre in „die Champions League für die Ohren“,

kündigte Berg im typischen Beckenbauer-Tonfall an – und sogleich wurde es hochgradig avantgardistisch. Anthony Plogs „Four Sketches“ beginnen mit galoppierenden Stakkatoklängen, leiten zu flirrenden Dialogen der gestopften Instrumente über, beruhigen und glätten sich vorübergehend, um schließlich ins heftige Stakkato zurückzufallen. Ein

komplexes Werk also, das das Quintett im Schlosshof mit exzellenter Abstimmung bewältigte.

Rasante Betonung Auch Bernsteins „West Side Story“ ist nicht eben konventionell, bietet aber einige bekannte Themen. In der geschickt komprimierten Fassung des Arrangeurs Ingo Luis gaben die jungen Musiker vor allem den Songs „Maria“, „Somewhere“ und „America“ eine jeweils klangvoll-klare, ergreifende oder rasante Betonung. Und „Mambo“ machten sie zur Perkussionseinlage, wobei sie auch auf ihre Notenständer eintrommelten und somit zeigten, dass sie nicht ausschließlich auf Blasinstrumente spezialisiert sind.

In weiteren Stücken, unter anderem von Samuel Barber und Duke Ellington, glänzte die Munich Brass Connection ebenso mit sauberer Intonation und Interpretation. Die dreistöckige Zugabe mit Polka, Louis-Armstrong-Hit und Schlaflied gab dem sommerlichen Konzert einen in breitgefächerter Weise passenden Abschluss.



Hornist Christian Loferer und Trompeter Thomas Berg gaben mit ihren Kollegen im Pfedelbacher Schlosshof ein überraschendes Konzert.
Foto: Michael Dignal

Foto: Michael Dignal



Hohenloher Kultursommer